

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2010

Alexianer Krankenhaus Köln

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 06.07.2011 um 13:55 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3** Standort(nummer)
- A-4** Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13** Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14** Personal des Krankenhauses
- A-15** Apparative Ausstattung
  
- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1]** Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)
  - B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
  - B-[1].6** Diagnosen nach ICD
  - B-[1].7** Prozeduren nach OPS
  - B-[1].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-[1].11** Personelle Ausstattung

- C**            **Qualitätssicherung**
- C-2**        Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3**        Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4**        Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5**        Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6**        Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7**        Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V
  
- D**            **Qualitätsmanagement**
- D-1**        Qualitätspolitik
- D-2**        Qualitätsziele
- D-3**        Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4**        Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5**        Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6**        Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung

## Gut mit Menschen umgehen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

„Menschen haben ein Recht darauf, dass man gut mit ihnen umgeht.“ Das ist für uns mehr als ein Leitsatz. Es ist ein Anspruch, dem wir tagtäglich gerecht zu werden versuchen. Wir wissen uns darin der Tradition der Alexianer verbunden, die seit Jahrhunderten in liebevoller Hingabe Menschen mit psychischen Problemen helfen.

Mit unserem Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen heute ein neues Gesicht unseres Krankenhauses. Sie erhalten Informationen über die Diagnostik, die Therapie, die Behandlung und über die Leistungen und Besonderheiten in unserem Haus.

Wir wissen, dass der Aufenthalt in einem Krankenhaus eine einschneidende Veränderung für die betroffenen Menschen und ihren Alltag ist. Unsere Beratungsstellen und die speziellen ambulanten Therapieangebote, die wir an verschiedenen Orten in Köln vorhalten, zeichnen unser Engagement aus, wo immer möglich einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden. Ist ein Krankenhausaufenthalt trotzdem unumgänglich, sind wir bemüht, ihn so kurz wie möglich zu halten. Auch dafür sind unsere ambulanten Angebote wichtig, deren Dichte und Differenziertheit eine zeitige Entlassung aus der stationären Behandlung erlauben.

Mit dem Qualitätsbericht haben wir unsere Arbeit im Alexianer-Krankenhaus Köln noch ein wenig transparenter gemacht. Wir zeigen die Ziele unserer Arbeit; Ziele, die wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern für Sie erreichen wollen. Ziele, die für jeden von uns im Mittelpunkt stehen, unabhängig davon, ob es sich um Ärzte und andere Therapeuten, Mitarbeiter der Pflege oder Personen aus dem Versorgungs- und Verwaltungsdienst handelt. Der Qualitätsbericht soll sowohl unsere Patienten informieren als auch unsere Besucher, die Angehörigen und unsere Kooperations- und Vertragspartner sowie die niedergelassenen Ärzte in der Region.

Ein noch so guter Bericht kann nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weiter-gehenden Fragen,

steht Ihnen jedes einzelne Mitglied unseres Teams zur Verfügung. Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.

Ihr Peter Scharfe

Geschäftsführer des Alexianer - Krankenhauses Köln

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Volkswirt, Dipl. Kaufmann Peter Scharfe	Geschäftsführer	02203 3691 10000	02203 3691 11129	info@alexianer-koeln.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Betriebswirtin Gertrud Jansen	Referentin der Geschäftsführung	02203 3691 10000	02203 3691 11129	g.jansen@alexianer-koeln.de

**Links:**

[www.alexianer.de](http://www.alexianer.de)

**Sonstiges:**

Weitergehende Informationen

Besuchszeiten

Das Alexianer - Krankenhaus Köln hat keine festen Besuchszeiten.

Weitere Angebote der AlexianerKöln GmbH

Ganztägig ambulante Rehabilitation Sucht Tel.: 02203 3691 11 700

Institutsambulanz: Tel.: 02203 3691 11000

- türkischsprachiger Kontak /

Danismaniniz: Onur, Emine (Doktor)	Tel.: 02203 3691 11023
Gerontopsychiatrische Beratung:	Tel.: 02203 3691 13952
Gerontopsychiatrische Tagespflege:	Tel.: 02203 3691 13950
Sozialpsychiatrisches Zentrum:	Tel.: 02203 3691 13940
Ambulant Betreutes Wohnen:	Tel.: 02203 3691 13924
Wohnbereich:	Tel.: 02203 3691 11200
Werkstatt für psychisch behinderte Menschen:	Tel.: 02203 3691 12600
Hotel Begardenhof:	Tel.: 02203 3691 13000
Pflegeheime:	Tel.: 02203 3691 12000
ambulanter Pflegedienst	Tel.: 02203 3691 13170

Weitere Dienstleistungen:

- Seniorenpflege
- Hausgemeinschaften für demenzerkrankte und pflegebedürftige Menschen
- Pflege für Menschen im Wachkoma
- Wohngemeinschaft für junge pflegebedürftige Menschen
- Hospiz

Gärtnerei

Auf dem Gelände des Alexianer-Krankenhauses befindet sich eine große  
Gärtnerei. Mo. - Fr. 9:00 bis 18:30 Uhr  
Sa. 9:00 bis 16:00 Uhr

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Peter Scharfe, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Alexianer Krankenhaus Köln

Kölner Straße 64

51149 Köln

### **Postanschrift:**

Postfach 900366

51113 Köln

### **Telefon:**

02203 / 3691 - 10000

### **Fax:**

02203 / 3691 - 11129

### **E-Mail:**

info@alexianer-koeln.de

### **Internet:**

<http://alexianer.de>

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530557

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Alexiane Köln GmbH im Verbund der Alexianer GmbH

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

**Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:**

**Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?**

Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Allgemeine Psychiatrie	Allgemeine Psychiatrie, Tagesklinik	Zusätzlich zu unserem ausgewiesenen Therapiespektrum bietet das Alexianer-Krankenhaus Köln ein überregionales Therapieangebot für Priester, Ordensleute und andere kirchliche Berufe an .
VS00	Allgemeine Psychiatrie	Allgemeine Psychiatrie, Tagesklinik,	Das Alexianer-Krankenhaus Köln hat die Versorgungsverpflichtung für das gesamte Stadtgebiet von Köln für die Behandlung suchtfolgeerkrankter Menschen sowie für Kriseninterventionen bei geistig behinderten Menschen übernommen. Weiterhin gibt es eine Station die eine Qualifizierte Entgiftung bei Abhängigen von illegalen Drogen durchführt.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Ganztägige ambulante Rehabilitation für Alkoholabhängige	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP00	Sonstiges Einzelpsychotherapie	
MP00	Sonstiges Gruppenpsychotherapie	
MP00	Sonstiges Sensorische Integration	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.2** Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

175 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhaus:

### **Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:**

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

2537

#### **Teilstationäre Fallzahl:**

257

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Quartalszählweise:**

9952

## **A-14** Personal des Krankenhauses

### **A-14.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	22,2 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	110,8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	4,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

### A-15 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)

### **B-[1].1** Name [Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)]

Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)

**Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

**Fachabteilungsschlüssel:**

2900

**Hausanschrift:**

Kölner Straße 64

51149 Köln

**Postanschrift:**

Postfach 900366

51113 Köln

**Telefon:**

02203 / 3691 - 10000

**Fax:**

02203 / 3691 - 11129

**E-Mail:**

info@alexianer-koeln.de

**Internet:**

<http://www.alexianer.de>

**Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Lütz, Manfred				

**B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)	Kommentar / Erläuterung
VX00	Allgemeinpsychiatrie	<p>Das Alexianer-Krankenhaus Köln ermöglicht eine gemeindenahere psychiatrische Versorgung für die Bürger aus dem Kölner Süden und bezieht das soziale Umfeld – Angehörige, Freunde, Arbeitsperspektiven – in den Behandlungsprozess ein.</p> <p>Das Behandlungsspektrum des Alexianer - Krankenhauses Köln umfasst insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Akute psychische Krisensituationen</li> <li>· Anpassungsstörungen</li> <li>· Folgen psychischer Traumata</li> <li>· Neurotische Störungen (z. B. Phobien, Angststörungen, Zwangsstörungen)</li> <li>· Psychosomatische Erkrankungen (z. B. Essstörungen)</li> <li>· Persönlichkeitsstörungen (z. B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen)</li> <li>· Suchterkrankungen (z. B. Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit)</li> <li>· Suchtfolgeerkrankungen</li> <li>· Depressionen und andere affektive Störungen</li> <li>· Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis</li> <li>· Demenzerkrankungen (z. B. Demenz vom Alzheimer-Typ, vaskuläre Demenz)</li> </ul>

**B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Leistungsangebot	<p>Das Alexianer-Krankenhaus Köln deckt sämtliche Diagnosen aus dem Bereich der Psychiatrie ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akute Krisensituationen</li> <li>- Anpassungsstörungen</li> <li>- Folgen von psychischen Traumata</li> <li>- Neurotische Störungen (z.B. Phobien, Angststörungen, Zwangsstörungen)</li> <li>- Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen)</li> <li>- Psychosomatische Erkrankungen (z.B. Essstörungen)</li> <li>- Depressionen und andere affektive Störungen</li> <li>- Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis</li> <li>- Suchterkrankungen (z.B. Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit)</li> <li>- Alkoholfolgeerkrankungen</li> <li>- Hirnorganische Erkrankungen (z.B. Demenz vom Alzheimer-Typ)</li> </ul>

**B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)]**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA42	Seelsorge	
SA08	Teeküche für Patienten	

**B-[1].5 Fallzahlen [Allgemeine Psychiatrie (kopiert von IPQ 2006) (kopiert von IPQ 2008)]**

**Vollstationäre Fallzahl:**

2536

**Teilstationäre Fallzahl:**

293

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	759	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	367	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F20	313	Schizophrenie
4	F11	279	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
5	F33	212	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
6	F03	88	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	F25	62	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung
8	F31	54	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
8	F43	54	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
10	G30	51	Alzheimer-Krankheit

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

### B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Für Patienten mit Alkoholerkrankungen		
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

### **B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### **B-[1].11** Personelle Ausstattung

#### **B-[1].11.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	22 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### **B-[1].11.2** Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	110,8 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	4 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[1].11.3** Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

## **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	8 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	5 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	5 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### Über das Alexianer - Krankenhaus Köln

Das seit 1908 bestehende Alexianer - Krankenhaus in Köln ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie mit 175 Betten. Das sorgsam restaurierte Gebäude mit seiner großzügigen und hellen Architektur auf einem weitläufigen Parkgelände steht großteils unter Denkmalschutz.

Zusätzlich zur stationären Versorgung bieten die Alexianer im Kölner Stadtgebiet einen großen Wohnbereich, Werkstätten für psychisch behinderte Menschen und verschiedene ambulante und beratende Angebote an. Einen weiteren Schwerpunkt bilden unsere verschiedenen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen für Senioren, aber auch für jüngere Pflegebedürftige.

Darüber hinaus stehen in unserem Hotel „Begardenhof“, einem Integrationsbetrieb, zahlreiche Arbeitsplätze für psychisch behinderte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Das Alexianer - Krankenhaus Köln ist eine moderne psychiatrische Fachklinik, die Menschen mit psychischen Problemen und Störungen ein umfangreiches und differenziertes Hilfsangebot auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand zur Verfügung stellt. Es hat die Versorgungsverpflichtung für weite Teile des Kölner Südens (Stadtteile Porz und Rodenkirchen) und für die Behandlung suchtfolgeerkrankter Menschen sowie für Kriseninterventionen bei geistig behinderten Menschen im gesamten Stadtgebiet von Köln übernommen.

Selbstverständlich steht das Krankenhaus mit seinen Fachabteilungen Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtbehandlung auch Patienten aus anderen Stadtgebieten Kölns und von außerhalb zur Verfügung.

### Gut mit Menschen umgehen

Das Leitmotiv der Alexianer prägt unser Handeln und ist bis heute maßgeblich für unsere Einrichtungen: „Die Liebe Christi drängt uns.“ Die lange Tradition des Alexianer - Krankenhauses in Köln bestimmt auch heute noch unser Handeln. Die besondere Atmosphäre ist der liebevollen Hingabe der Alexianer -Brüder zu verdanken, die sich seit Jahrhunderten der Menschen in Not annehmen – ohne Ansehen der Religion oder der gesellschaftlichen Position. Auch heute widmen sich unsere Mitarbeiter mit großem Engagement den Menschen mit psychischen Problemen. Dabei ist unser Handeln geprägt von einer eher dem Patienten und seinen Entscheidungen dienenden als einer für ihn entscheidenden fürsorglichen Haltung. Ein solch kooperativer Behandlungsstil heißt für uns: Gut mit Menschen umgehen.

## **D-2 Qualitätsziele**

Das Erreichen hoher Qualitätsstandards ist uns eine hohe Verpflichtung. Denn: „Menschen haben ein Recht darauf, dass man gut mit ihnen umgeht“.

### **Unsere Qualitätsziele vor der Behandlung:**

- Gute Qualität bedeutet für uns, Menschen bei psychischen Erkrankungen möglichst früh Hilfe anzubieten.
- Gute Qualität bedeutet für uns, den Patienten nach Möglichkeit in seinem gewohnten häuslichen und sozialen Umfeld zu behandeln. Das bedeutet, wir wollen einen stationären Aufenthalt, wo immer möglich, vermeiden.
- Gute Qualität bedeutet für uns, eine umfangreiche und verständliche Information der Patienten vor der Behandlung.

### **Unsere Qualitätsziele während des stationären Aufenthaltes:**

- Gute Qualität bedeutet für uns, die Behandlungsdauer so kurz wie möglich und so lange wie medizinisch notwendig zu gestalten.
- Gute Qualität bedeutet für uns, die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Patienten zu respektieren und zu fördern.

- Gute Qualität bedeutet für uns, dass grundsätzlich der Patient das Ziel der Behandlung bestimmt und wir ihm auf dem Stand der heutigen Wissenschaft bei der Erreichung helfen.
- Gute Qualität bedeutet für uns, besonders auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten zu achten.
- Gute Qualität bedeutet für uns, dass jeder Patient feste Ansprechpartner für die Dauer seiner gesamten Behandlung erhält.
- Gute Qualität bedeutet für uns, die Behandlung nach fachlichen Standards auszurichten.
- Gute Qualität bedeutet für uns, vertrauensvoll mit den Patienteninformationen umzugehen.
- Gute Qualität bedeutet für uns, den Wunsch des Patienten zu erfüllen, die Erfahrungen und Anregungen der Angehörigen in die Behandlung einzubeziehen.
- Gute Qualität bedeutet für uns, die Patienten auch während des stationären Aufenthaltes bei der Regelung von Alltagsproblemen zu unterstützen.
- Gute Qualität bedeutet für uns, die Patienten bereits während ihres stationären Aufenthaltes auf die Zeit nach ihrer Entlassung vorzubereiten.

#### **Unsere Qualitätsziele nach dem stationären Aufenthalt:**

- Gute Qualität bedeutet für uns, dass eine Behandlung nach dem Ende des stationären Aufenthaltes ambulant weitergeführt werden kann.
- Gute Qualität bedeutet für uns, die stufenweise Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.
- Gute Qualität bedeutet für uns, bei der Diagnostik, Behandlung und Nachsorge Hausärzte und niedergelassene Fachärzte sowie komplementäre Einrichtungen (z.B. Selbsthilfegruppen, Wohngruppen und Wohnheime sowie ambulante Dienste) mit einzubeziehen, um einen reibungslosen Übergang für den Patienten zu ermöglichen.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Qualitätsmanagement verstehen wir als Führungsaufgabe und als ein zentrales Anliegen der Betriebsleitung. Unser Qualitätsmanagement bezieht sich auf das gesamte Alexianer - Krankenhaus Köln, schließt alle Mitarbeiter ein und umfasst

die folgenden Bereiche:

### **Führung und Zielorientierung**

In wöchentlich stattfindenden Betriebsleitungssitzungen formulieren wir alle qualitätsrelevanten Ziele. Für die mittel- und langfristige Zielsetzung orientieren wir uns an der Grundhaltung der Alexianer und übertragen sie auf eine moderne und dienstleistungsorientierte Unternehmensführung. Bei der Umsetzung der Ziele erhalten wir wichtige Impulse von allen Abteilungen, die im direkten Kontakt mit den Patienten stehen. Flache Hierarchien und der intensive Kontakt zwischen Betriebsleitung und Abteilungen sorgen für eine schnelle Umsetzung auf kurzen Wegen.

Einmal jährlich stattfindende Einkehrtage abseits vom Tagesgeschäft ermöglichen die offene Diskussion wesentlicher Themen der Unternehmensführung und bewirken vor allem die Verbesserung der Zusammenarbeit über einzelne Betriebsteile hinweg.

### **Prozessorientierung**

Grundlage für uns ist die Ausrichtung aller Prozesse auf die Bedürfnisse unserer Patienten. Je nach Abteilung haben unsere Patienten unterschiedliche Anforderungen an die Betreuung durch unsere Mitarbeiter. Deshalb haben wir eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten durch persönliche Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter eingeführt und dadurch die Anpassung der zur Verfügung stehenden Arbeitsleistung an den Bedarf der Patienten ermöglicht.

Im Rahmen der Umstellung auf eine elektronische Patientenakte wurden alle relevanten Prozesse zunächst beschrieben und im Sinne einer verbesserten Patientenbetreuung strukturiert und optimiert. Eine vereinheitlichte und gemeinsame Dokumentation des Behandlungsprozesses ist für alle Ärzte, Therapeuten, Pflegemitarbeiter und Sozialarbeiter verbindlich. Sie verbessert den Informationsaustausch in den Behandlungsteams und ermöglicht

eine jederzeit aktuelle Informationsbasis bei der Betreuung unserer Patienten. Die Vertraulichkeit der Patientendaten ist dabei für uns selbstverständlich und wird durch strenge Regelungen der Zugriffskontrollen gewährleistet.

Bereits während der stationären Behandlung haben wir stets die weiteren Perspektiven unserer Patienten für die Zeit nach der Entlassung im Blick. Eine Wiedereingliederung in die Arbeitswelt und in den familiären Kontext, ein Übergang in andere Betreuungsformen wie die ambulante ärztliche oder therapeutische Versorgung oder ein Wechsel in eine betreute Wohnform wird von unseren Sozialarbeitern sorgsam vorbereitet.

### **Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung**

Die fachlich kompetente und menschlich respektvolle Betreuung unserer Patienten setzt entsprechend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter voraus. Daher verwenden wir nicht nur sehr viel Mühe auf die Auswahl der neuen Mitarbeiter. Sie werden vor der konkreten, strukturierten Einarbeitung an ihrem Arbeitsplatz bei Mitarbeiterführungstagen mit unserem Unternehmen, seiner Philosophie und den einzelnen Einrichtungen vertraut gemacht.

Wir achten auf eine regelmäßige und gezielte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter aus allen Abteilungen und Arbeitsbereichen. In einem regelmäßig erscheinenden Katalog bieten wir eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen an. Im beruflichen Alltag bieten wir die Gelegenheit, das hier erworbene Wissen an Kollegen und Mitarbeiter weiterzugeben. Darüber hinaus ermöglichen wir durch Freistellungen unserer Mitarbeiter Hospitationen in anderen Einrichtungen und unterstützen den so entstehenden Erfahrungsaustausch.

### **Kommunikation und Information**

Wir legen Wert auf einen regelmäßigen und zielgerichteten Informationsaustausch zwischen allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen.

Die täglichen Dienstübergaben und Ärzte- und Pflegekonferenzen dienen der schnellen und umfassenden Weitergabe von allen Informationen, die für die Behandlung des Patienten aktuell wichtig sind. Wöchentliche Stationsleitungssitzungen und ein regelmäßig stattfindender berufsgruppenübergreifender Meinungs- und Informationsaustausch sichern, dass neue Erkenntnisse und Erfahrungen bei allen Mitarbeitern direkt in die Patientenbehandlung einfließen.

Um im Sinne gemeindenaher Psychiatrie den guten Kontakt zum Leben außerhalb des Krankenhauses zu fördern, organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen wie Sommerfeste, einen Weihnachtsmarkt und Tage der offenen Tür. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen von Vorträgen und Besucherführungen Informationen zur Psychiatrie sowohl für Fachleute als

auch für die interessierte Öffentlichkeit.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Grundlage für kontinuierliche Verbesserungsprozesse bilden zum einen die Meinung der Patienten und ihrer Angehörigen und zum anderen die Hinweise und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter.

Die Bewertungen und Einschätzungen der Patienten erheben wir durch unseren Patientenfragebogen. Jeder Patient erhält am Ende seiner Behandlung einen Fragebogen, in dem er die folgenden Merkmale bewerten kann:

- Zufriedenheit mit den Aufnahmeformalitäten
- Zufriedenheit mit der ärztlichen Betreuung
- Zufriedenheit mit dem Therapieangebot
- Zufriedenheit mit der pflegerischen Betreuung
- Zufriedenheit mit der Betreuung durch den Sozialdienst
- Zufriedenheit mit dem Essen
- Zufriedenheit mit der Sauberkeit

In einer offenen Frage können die Patienten angeben, was ihnen besonders gut oder eben nicht gefallen hat.

Die Auswertung dieser Befragung erfolgt durch unsere unabhängigen Patientenfürsprecherinnen in anonymisierter Form. Die Ergebnisse werden regelmäßig halbjährlich mit der Betriebsleitung besprochen, und

Maßnahmen zur Verbesserung werden daraus abgeleitet. Wichtigen und dringenden Beschwerden gehen wir unmittelbar nach. Eine Konsequenz dieser Befragung war zum Beispiel die Installation von Hörschutzverkleidungen an den Münzfernsprechern zur Wahrung der Privatsphäre der Patienten. In einem anderen Fall haben wir den Einsatzplan der Therapeuten umgestellt, um dem Ausfall von Therapien zu begegnen.

Um unsere Prozesse ständig zu verbessern, nutzen wir eine intensive Einbindung des Alexianer - Krankenhauses in lokale und regionale Arbeitsgemeinschaften wie zum Beispiel die psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Köln, die Hilfeplan- und Sektorkonferenzen sowie regelmäßige Treffen mit anderen Einrichtungen.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Beschwerdemanagement:**

Das Beschwerdemanagement im Alexianer - Krankenhaus Köln legt Wert darauf, dass Beschwerden nicht im Rahmen eines „bürokratischen“ Systems erfasst werden. Im Vordergrund steht das schnelle Reagieren auf Beschwerden und Verbesserungswünsche. Wenn unsere Patienten Vorschläge, Beschwerden oder Anregungen haben, können sie sich damit auf direktem Wege an jedes Mitglied der Betriebsleitung wenden.

### **Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):**

Überall, wo Menschen arbeiten, können Fehler passieren. Entscheidend ist ein offener Umgang mit Fehlern, um daraus zu lernen und unerwünschte Folgen zukünftig zu vermeiden. Der Aufbau von Vertrauen ist die beste Strategie, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der Fehler reduziert werden.

Um das Auftreten oder die Folgen von Fehlern so gering wie möglich zu halten, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern geeignete Prüfungs- und Warnsysteme. Häufig ist die Standardisierung von Arbeitsabläufen ein wirksames Mittel zur Vorbeugung. Das Auftreten eines Fehlers löst in einem kontinuierlichen Qualitätsprozess regelmäßig die Überprüfung bestehender Regelungen und gegebenenfalls deren Veränderung aus.

### **Patienten-Befragungen:**

Seit 2001 werten wir die in Kapitel „Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements“ beschriebenen Patientenfragebögen halbjährlich systematisch aus. Die Patientenfürsprecher stellen der Krankenhausführung Tabellen und Statistiken zu den Ergebnissen der Befragungen vor und bewerten gemeinsam diese Ergebnisse. Die Betriebsleitung berät daraufhin mögliche Maßnahmen zur Beseitigung der erkannten Schwächen und benennt verantwortliche Personen für ihre Umsetzung. Erkannte systematische Schwierigkeiten in der Behandlungs- und Pflegepraxis stellen wir wenn möglich umgehend ab.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

### **Projekt: Arbeit im Tandem**

Das Modellprojekt Tandem schafft neue Perspektiven für junge Erwachsene

Seit dem 1. Juli bietet die Alexianer Köln GmbH gemeinsam mit der ARGE Köln jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren mit psychischen oder sozialen Problemen Orientierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten an. Die Teilnehmer arbeiten ein Jahr lang in unterschiedlichen Bereichen wie der Klostergärtnerei, Technik, EDV und Hauswirtschaft. An ihrer Seite haben sie einen festen Anleiter, den Tandem-Partner. Unter Anleitung sollen die jungen Menschen berufliches Know-how entwickeln und ihre Persönlichkeit stärken.

Das Projekt versucht, das stabilisierende und unterstützende Moment in den beruflichen Alltag zu integrieren und knüpft an das Verhältnis an, das in früherer Zeit in kleinen Handwerksunternehmen häufig zwischen Meister und Lehrling bestand. Auch in dieser Konstellation stand stets die Erledigung der geforderten Arbeiten im Mittelpunkt aller Anstrengungen, dennoch entwickelte sich in der Regel zwischen Meister und Lehrling eine Beziehung, die über die heute üblichen Kontakte zwischen Vorgesetztem und nachgeordnetem Mitarbeiter hinausgehen.

Ergotherapeutin Janette Rolland koordiniert das Projekt, berät und begleitet die Mitarbeiter und Projektteilnehmer: „Wichtig ist die Nachhaltigkeit. Deshalb halten wir frühzeitig Ausschau nach weiteren beruflichen Möglichkeiten oder Praktikumseinsätzen. Ziel ist letztlich die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt.“

### **Projekt: „Brücke zur Arbeit“**

Bei dem von der Europäischen Union geförderten Modellprojekt unter dem Titel „Fördermaßnahmen der Landesarbeitsmarktpolitik“ geht es um die Arbeitsqualifizierung für drogenabhängige Menschen. Projektzeitraum war die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2006.

Die häufig jungen Drogenabhängigen sind oft arbeitslos oder ohne Ausbildung. Wenn diesem Problem nicht wirksam begegnet wird, ist der Ausweg aus dem Teufelskreis der Sucht kaum möglich. Nach einer erfolgreichen stationären Entgiftungsbehandlung ist die Eingliederung in den Arbeitsmarkt daher ein wesentlicher Faktor für den Gesamterfolg der

Behandlung. Die Erwartung an dieses Konzept ist auch, Distanz zur „Szene“ zu bekommen und so die Möglichkeit zu erhalten, einen Ausstieg aus dem Drogenkontext zu finden. Die soziale Integration und das Selbstwertgefühl, zusammen mit sozialer Anerkennung, erhöhen signifikant die langfristige Stabilität von abstinenten oder substituierten Drogenabhängigen.

Die Teilnehmer sollen systematisch wieder an eine Arbeit herangeführt werden und damit wieder möglichst volle Arbeitsfähigkeit erlangen. Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche, in die wir unsere Patienten einbinden, je nach Fähigkeit und Neigung. So bieten wir Arbeit in den Bereichen EDV, Schreinerei, Gärtnerei und in anderen Arbeitsbereichen an. Die Teilnahme an dem Projekt „Brücke zur Arbeit“ dauert sechs Monate und schließt mit einem Zertifikat ab. Ziel ist, dass wir den betreuten Personen im Anschluss an die Projektteilnahme eine dauerhafte Arbeitstätigkeit vermitteln können, damit Teilnehmer wieder Eingang in ein intaktes soziales Umfeld finden.

### **Projekt: "Freizeitzentrum"**

„Der schönere Teil des Lebens besteht nicht aus Therapie, sondern aus dem ganz normalen Leben.“ Das beschreibt die Ausgangslage dieses Projektes. Wir legen deshalb darauf Wert, dass im Alexianer - Krankenhaus Bereiche existieren, in denen Patienten ihre Zeit verbringen können, ohne dass dabei therapeutische Gesichtspunkte die Situation und die Rolle der Patienten bestimmen.

Wir haben einen Neubau für dieses Freizeitzentrum zur Verfügung gestellt. Unsere Patienten können sich nachmittags dorthin zurückziehen, um ihren persönlichen Interessen nachzugehen. Mehrere Sitzgruppen, die aktuellen Tageszeitungen, eine Bibliothek, Gesellschaftsspiele, professionelle Zeichen- und Malgeräte und vieles mehr regen an, neue oder alte Hobbys zu erproben. Regelmäßige Kulturveranstaltungen führen auch externe Besucher ins Haus und vermitteln Kreativität und Normalität.

Im Freizeitzentrum steht nicht die Krankheit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, sondern die entdeckten oder wiederentdeckten Fähigkeiten des Patienten, die er in selbstbestimmter Freizeitgestaltung erleben kann.

### **Projekt: „Alexianer - Therapie - Forum“**

Weit über den Kölner Umkreis hinaus hat das „Alexianer - Therapie - Forum“ seit Juli 2003 mit international anerkannten Experten immer wieder ein großes Fachpublikum in unser Haus gezogen. Niedergelassene Psychiater, Psychotherapeuten und Ärzte anderer Fachgebiete an Kliniken, aber auch sonst im psychosozialen Bereich tätige Therapeuten, sowie Betroffenen - Vertreter nehmen diese Veranstaltungen in großer Zahl wahr. Dadurch wird der ständige Austausch mit dem fachlichen Umfeld auf dem heutigen Stand der Wissenschaft vorangetrieben. Im Zentrum des Interesses stehen dabei moderne Sichtweisen der Psychotherapie. Vor allem ressourcenorientierte Ansätze verschiedener Therapieschulen, auch aus dem Spektrum systemisch-lösungs- orientierter Verfahren, spielen eine besondere Rolle. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses haben stets die Möglichkeit, sich hier kostenlos fortzubilden. Diese Möglichkeit wird intensiv genutzt.

### **Projekt: „Deeskalationstraining“**

In jedem Krankenhaus kann es zu Konflikten kommen. Beschimpfungen, Drohungen und andere verbale Entgleisungen sowohl zwischen Patienten als auch zwischen Patienten und Mitarbeitern kommen gelegentlich vor. Uns ist ein professionelles konfliktminderndes Verhalten unserer Mitarbeiter in solchen Situationen wichtig. Wir haben hierzu einen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst geschult.

Dieser Mitarbeiter schult jetzt intern die Mitarbeiter aus unserem Haus und arbeitet eng mit den Alexianer - Krankenhäusern in Aachen und Krefeld zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation tritt jeweils ein Trainer aus den genannten Häusern als Co-Trainer bei den Seminaren auf. Durch diese Zusammenarbeit kommt es zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zum „professionellen Umgang mit Gewalt und Aggressionen“ zwischen den einzelnen Häusern.

Ziel des Projektes und des Trainings ist es, wirksame Strategien zur Stressbewältigung kennen zu lernen sowie konfliktmindernde Verhaltensweisen einzuüben, damit Mitarbeiter situationsgerecht agieren und reagieren können. So kann aggressives und auch selbstschädigendes Verhalten bei den Patienten im Vorfeld erkannt und vermieden werden.

## Übergreifende Projekte

### **Projekt: "Lichtblick für pflegende Angehörige" - Pflegekurs für Angehörige von Demenzkranken**

Seit 2007 bietet die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle der Alexianer einen Pflegekurs für Angehörige an. „Die Pflege eines an einer Demenz erkrankten Menschen unterscheidet sich stark von einer somatischen Pflege. In unseren Kursen gehen wir gezielt auf die Probleme und Belastungen einer Demenzpflege ein“, sagt Evelyn Sermann von der Beratungsstelle. Gerade Angehörige, die einen demenzkranken Menschen zu Hause betreuen, haben oft einen 24-Stunden-Tag.

Tagesveranstaltungen am Wochenende informieren bis zu 14 Teilnehmer rund um das Thema Demenz. Neben medizinischen und rechtlichen Grundlagen beschäftigt sich das Seminar besonders mit Kommunikationsmöglichkeiten. Susanne Keller, Mitarbeiterin der Beratungsstelle, zieht eine positive Bilanz: „Die Angehörigen haben die Informationen aufgesogen. Auch der Austausch der Angehörigen untereinander war enorm wichtig.“

### **Projekt: „Kamillus meets school“ – oder: Eine Schulstunde im Krankenhaus**

Mit diesem Projekt haben wir das Interesse umliegender Schulen in der Region aufgegriffen und ein Angebot für Schüler geschaffen, die Themen aus unserem psychiatrischen Alltag kennen lernen wollen.

Ziel des Projektes ist es, Aufklärung und Prävention für Jugendliche vor allem zum Themenbereich „Drogen“ zu leisten und auch mehr Verständnis für psychisch Kranke und ihre Behandlung zu erreichen. Dabei können die jungen Menschen erleben, dass auch innerhalb der Psychiatrie „normales“ Leben stattfindet. Damit werden Vorurteile und Berührungssängste abgebaut. Schüler werden zu Nachmittagsveranstaltungen eingeladen und erhalten die Chance, sich kritisch mit dem Thema Psychiatrie im Allgemeinen und Drogenmissbrauch im Besonderen auseinander zu setzen. Im Anschluss an den allgemeinen Informationsteil haben die Schüler die Möglichkeit zu einem direkten Dialog mit einer Gruppe von Patienten, die sich zu einem solchen Gespräch bereit erklärt haben.

Sowohl Schüler als auch Patienten profitieren von diesem Kontakt. Die Patienten beantworten den Schülern Fragen und tragen einen erheblichen Anteil zu ihrer Sensibilisierung in Bezug auf die Drogenproblematik bei. Für die Patienten bedeutet der Kontakt mit den Jugendlichen, dass sie die Chance haben, mit ihrer Erfahrung zur Vermeidung von Suchtkrankheiten bei den Jugendlichen beitragen zu können: „Was mir passiert ist, soll Dir nicht passieren müssen“. Das ist nützlich für das Selbstwertgefühl der Patienten, weil ihre belastenden Lebenserfahrungen und ihre Krankheitsgeschichte hier eine positive Bedeutung haben. Die Patienten erhalten von den Schülern in aller Regel eine ausgesprochen positive Rückmeldung.

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Seit 2001 werten wir die in Kapitel „Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements“ beschriebenen Patientenfragebögen halbjährlich systematisch aus. Die Patientenfürsprecher stellen der Krankenhausführung Tabellen und Statistiken zu den Ergebnissen der Befragungen vor und bewerten gemeinsam diese Ergebnisse. Die Betriebsleitung berät daraufhin mögliche Maßnahmen zur Beseitigung der erkannten Schwächen und benennt verantwortliche Personen für ihre Umsetzung. Erkannte systematische Schwierigkeiten in der Behandlungs- und Pflegepraxis stellen wir wenn möglich umgehend ab.

Eine Grundlage für die Behandlungsplanung in der Allgemeinpsychiatrie ist der Patienten- Selbsteinschätzungs- bogen. Die Patienten bewerten im Rahmen eines Gesprächs mit der Bezugspflegekraft auf einer Skala verschiedene Merkmale wie zum Beispiel:

- Ruhe / Ausgeglichenheit
- Ess- / Trinkgewohnheiten
- Motivation / Initiative
- Persönliche Stimmungslage
- Ängste / Sorgen

- Konzentrationsfähigkeit
- Wahrnehmung / Aufmerksamkeit

Seit der Einführung des Patienten-Selbsteinschätzungsbogens haben sich einige positive Veränderungen ergeben. Zu den wichtigsten Verbesserungen gehört eine deutlich passgenauere Pflegeplanung und das deutlichere Gefühl aufseiten des Patienten, eine individuell auf ihn abgestimmte Betreuung zu erhalten sowie an der Pflegeplanung selbst mehr beteiligt zu sein. Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Patienten-Selbsteinschätzungsbogen eine sehr hohe Akzeptanz genießt.

Das Beschwerdemanagement im Alexianer - Krankenhaus Köln legt Wert darauf, dass Beschwerden nicht im Rahmen eines „bürokratischen“ Systems erfasst werden. Im Vordergrund steht das schnelle Reagieren auf Beschwerden und Verbesserungswünsche. Wenn unsere Patienten Vorschläge, Beschwerden oder Anregungen haben, können sie sich damit auf direktem Wege an jedes Mitglied der Betriebsleitung wenden.

Im Bereich der Drogenentgiftung auf der Station Kamillus haben wir neuerdings die Behandlungsregeln im Sinne eines systemisch-lösungsorientierten Therapiekonzepts geändert. Wenn man Sucht als Erkrankung und damit als Einschränkung der Wahlfreiheit sieht – der Patient hat keine Wahl, er „muss“ das Suchtmittel konsumieren – dann muss ein angemessenes Behandlungskonzept dem Patienten ermöglichen, wieder mehr Verantwortung für sich zu übernehmen und wieder wählen zu lernen. Daher ist unser kooperativer Therapieansatz hier von ganz besonderer Bedeutung. Neben der verstärkten Einbeziehung des Patienten in die Therapieplanung und der ressourcenorientierten Förderung des Angehörigenkontakts wurden jetzt auch die Stationsregeln so geändert, dass notwendige Kontrollen mehr in den Hintergrund treten. Damit ist die Atmosphäre „therapeutischer“ geworden. Die Öffnung der Station, das Ermöglichen nicht kontrollierter Telefonate und der Ausgang auch ohne Personalbegleitung hat die Kooperationsbereitschaft der Patienten deutlich verbessert.

Wichtig ist dabei, dass die für eine erfolgreiche Therapie nötigen Rahmenbedingungen, vor allem ein grundsätzlich abstinenter Kontext, nicht beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund haben wir eine Auswertung unserer Behandlungsdaten unter der Fragestellung vorgenommen: „Führt die Einführung der Ausgangsregelung zu einer Erhöhung des Drogenkonsums auf den Stationen oder zu mehr Behandlungsabbrüchen?“

Unsere Auswertung von etwa 360 behandelten Patienten innerhalb eines Jahres konnte nachweisen, dass es im Zusammenhang mit der Öffnung der Station Kamillus nicht zu einem erhöhten Drogenbeikonsum oder zu einer erhöhten Anzahl von Therapieabbrüchen gekommen ist. Eine Fortführung der Ausgangsregelung erscheint damit sinnvoll. Zur dauerhaften Absicherung des Ergebnisses führen wir diese Statistik und die Auswertung der Daten fort.